

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 12

Artikel: Schlafwagen aus Stahl

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576788>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlafwagen aus Stahl.

Den stählernen Eisenbahnwagen für Gütertransport, mit denen Amerika vor Jahren die Welt überraschte, ist jetzt der Schlafwagen aus Stahl gefolgt, der auf der Zentener-Ausstellung zu Jamestown die Hauptsehenswürdigkeit der von der Pullmann-Schlafwagengesellschaft ausgestellten Schaufläche bildet. Das Fremdenblatt berichtet darüber: Beim Bau des Wagens ist in erster Linie darauf Bedacht genommen worden, ihn ohne zu große Gewichtsvermehrung möglichst stark, geräuschlos und kühl zu machen. Auf stählernem Untergestell ruht der aus viertelzölligen Stahlplatten bestehende Fußboden, der mit einer dichten Filzschicht bedeckt ist. Dann folgt ein zweiter, dünnerer Stahlplattenboden, danach eine Zementlage, und den Schluß bildet ein weicher Teppich, der bis in die entferntesten Ecken das Ganze bedeckt. Der Wagen hat stählerne Doppelwände, zwischen denen zwei sich nicht berührende Asbestschichten liegen, so daß ein Luftraum entsteht, der durch Öffnungen in der äußeren Wand beständig ventiliert wird. Dieser gut ventilierte Luftraum soll den Wagen im Sommer kühl halten, und die Asbestschichten als schlechte Schalleiter sollen ihn möglichst geräuschlos machen. Die innere Decke besteht aus Aluminium, die Fenster- und Türrahmen sind aus Messing. Die Sitze und Betten sind in der bisher üblichen Weise angebracht. Durch die ausschließliche Verwendung von Metall hat man es aber ermöglicht, einen größeren Abstand zwischen dem oberen und dem unteren Bette zu schaffen. Die Berechnungen haben ergeben, daß in Zukunft die stählernen Wagen nicht kostspieliger sein werden, als die hölzernen. Letztere kosten je nach der inneren Ausstattung 10,000 bis 25,000 Dollars und wiegen etwa 120,000 Pfund, während der „Jamestown“ nur um 10,000 Pfund schwerer ist. Die Pullmann-Company bleibt unter allen Umständen Eigentümerin der Schlafwagen, für die sie von den Eisenbahngesellschaften nur Miete erhält, und sie beabsichtigt, in Zukunft alle diese Wagen durch stählerne zu ersetzen. Ehe der „Jamestown“ die Werke in Pullmann, Illinois, verließ, wurde seine Widerstandskraft einer Gewaltprobe unterworfen. Zwei Lokomotiven trieben den stählernen und einen hölzernen Schlafwagen mit einer Geschwindigkeit von 45 Kilometern gegeneinander. Der hölzerne Schlafwagen und ein Tender gingen in Trümmer, während der „Jamestown“ vollkommen unversehrt blieb.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in St. Moritz. Im Kurhaus St. Moritz-Bad wird heuer laut „Eng. Exp.“ bei den Gästen die Neufassung der „Alten Quelle“ Interesse erregen. Man ging bis 8 Meter tief in den Boden und erzielte dadurch eine Vermehrung des Wasserquantums. An der Brandstelle des vorletzten Winters (Budenstadt) erhebt sich jetzt ein steinernes Gebäude mit einer Kuppel, eingerichtet als Geschäftshaus. Die übrigen niedrigen Bazar sind für kommende Zeiten auch durch gefälligeren und solidere Bauten zu ersetzen. In St. Moritz-Dorf ist man noch intensiver an der Arbeit. Da ist vor allem der Bau des „Posthotels“ zu erwähnen, der aus seinen Fundamenten langsam in die Höhe strebt. Das „Palace-Hotel“ erhält eine Erhöhung seines Mittelbaues und dadurch eine bedeutende Vermehrung der Bettenzahl. Im „Hotel Schweizerhof“ geht es mit der Ausführung der Renovierungen allmählich zu Ende. Das Hotel erhielt eine durchgehende Ventilation nach Sulzer'schem System, ferner Einrichtungen neuer Bäder und Familienappartements. Das Haus dürfte nun bezüglich Ein-

richtung und Komfort in jeder Beziehung zu den besten zu zählen sein. „Hotel Steffani“ erhält u. a. eine Vergrößerung des Vestibüls. „Hotel La Margna“, oberhalb des Bahnhofes gelegen, hatte in seinem Ausbau stark an den Folgen der Streike zu leiden. Gegenwärtig wird an den Fassaden emsig gearbeitet.

Bauwesen im Kanton St. Gallen. (Korr.). Nachdem nun sämtliche Arbeiten für den Bau der Bodensee-Zogggenburgbahn für das Teilstück St. Gallen-Lichtensteig vergeben worden sind, wird die Inangriffnahme der Arbeiten nicht mehr lange auf sich warten lassen und bald die regste Bautätigkeit auf der ganzen Linie herrschen. Von Degersheim wird gemeldet, daß seit mehr als 8 Tagen stetsfort große Fuhrn von Material verschiedenster Art eintreffen. Die Barackenbauten sind in Angriff genommen worden und große Kontingente Arbeiter, meist Italiener, bereits eingetroffen. Es soll schwer halten, für alle Unterkunft zu finden. Mit Abbruch des großen ehemaligen Stickeriegebäudes im Thaa bei Degersheim ist auch begonnen worden, daselbe soll als Baracke andern Orts Verwendung finden.

— **Heimatschutz.** (Korr.) Wie bereits früher gemeldet, ist vom Kantonsbauamt das Projekt für ein neues chemisches Laboratorium ausgearbeitet worden, für das als Bauplatz der Garten neben dem jetzigen Gebäude des Kantonschemikers in Aussicht genommen war. Gegen die Ueberbauung dieses Grundstückes wurde Opposition gemacht, weil dadurch die stilvolle Front des Regierungsgebäudes teilweise verdeckt worden wäre. Gegen dieses Bauprojekt hat nun auch der Gemeinderat von Tablat, auf dessen Territorium sich das Regierungsgebäude und die Kathedrale befinden, Einsprache erhoben. Er verlangt eine Zurücksetzung der Baulinie auf die gesetzliche Entfernung von der Straße. Wird diese Einsprache vom Regierungsrat geschätzt, so reicht der verfügbare Raum nicht mehr für die Erstellung eines kantonalen Laboratoriums. Es wäre zu wünschen, daß die bessere Einsicht obflegte.

Schulhausbau Mammern. Die Schulgemeinde Mammern hat letzten Sonntag den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen.

Die evangelische Kirchengemeinde Aariswil hat in ihrer Versammlung vom letzten Sonntag nach dem Antrag der Mehrheit der Kirchenvorsteherschaft für eine gründliche Renovation des Pfarrhauses einen Kredit von Fr. 10,000 bewilligt. Die Minderheit hatte teilweisen Abbruch und Umbau des bestehenden Pfarrhauses im Kosten-voranschlag von 33,000 Fr. vorgeschlagen.

Obstverwertungsgenossenschaft Auzach. Die Finanzierung des Projektes ist gesichert. Plan und Kosten-voranschlag für die zu schaffenden Einrichtungen liegen

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon
Telegraph-Adresse:
Telephon

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

**la. Holzcement
Isolirplatten**
**Dachpappen
Isolirteppiche**

Korkplatten

und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen. 820 u